

<p>Anfrage</p> <p>CDU-Ortschaftsratsfraktion</p> <p>vom 26.06.2020</p>	<p>Gremium</p> <p>Termin</p> <p>TOP</p>	<p>Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Wolfartsweier</p> <p>15.09.2020</p> <p>5</p>
<p>Mähkonzept für Grünflächen Gemarkung Wolfartsweier „Jakobskreuzkraut“</p>		

Die Ortsverwaltung möge diese Anfrage nach Absprache/Klärung/Prüfung mit den zuständigen Ämtern/Dienststellen beantworten und den Ortschaftsrat im Rahmen einer öffentlichen Sitzung informieren.

Anfrage

Wir bieten den Ortschaftsrat im Rahmen einer öffentlichen Sitzung, ein Konzept und Maßnahmen aufzuzeigen, die eine weitere Ausbreitung des hoch giftigen Jakobskreuzkrautes auf Wolfartsweierer Gemarkung verhindern, bzw. eindämmen.

Begründung

Es werden auf Wolfartsweierer Gemarkung noch etliche Grünflächen, auch entlang der L 623, der B3, Wiesen zur Heugewinnung seit Generationen genutzt. Auf immer mehr angrenzenden Flächen breitet sich das hochgiftige Jakobskreuzkraut aus. Der Ausbreitung kann entgegengewirkt werden, wenn die betroffenen Flächen entlang der genannten Straßen regelmäßig **vor** der Blüte gemäht werden, möglichst Ende Mai-Anfang Juni.

Eine bessere Koordinierung der Mähtermine zwischen den Straßenbaumeistereien, Bauhöfen, bzw. der jeweils für die Flächen verantwortlichen Ämter und Behörden ist hier dringend erforderlich, um der weiteren Ausbreitung dieses Giftkrautes unbedingten Einhalt zu bieten. Vor allem ist darauf zu achten, dass alle Flächen gemäht werden und nicht nur einzelnen Stellen.

Wir bitten um Mitteilung welche konzeptionellen Maßnahmen zukünftig eingeleitet und durchgeführt werden, um einer Verbreitung dieses giftigen Gewächses Einhalt zu gebieten und es den Betreibern von Nutzwiesen erlauben eine Heugewinnung problemlos durchzuführen.

Ergänzend möchten wir Anmerken, dass sich Toxine des Jakobskreuzkrautes sogar im Honig haben nachweisen lassen.

Für die CDU-Fraktion